



Höhepunkt bildete, wie immer beim Rheinsberger Karneval, das von Karin Syring einstudierte Männerballett.

Fotos (5): Jürgen Rammelt



Auch die roten Kinderteufel hatten ihren Auftritt.



Standesgemäß angezogen waren die Würdenträger Petra I. und Günther I. sowie das Prinzenpaar: Carola I. und Volker I.



Hier heizen die Musiker der Neuen-Deutschen-Welle-Zeit, die TFC, dem Publikum ein.

Im Rheinsberger Himmel ist die Hölle los

Karneval Bei den Rheinsberger Karnevalisten blieb an diesem Wochenende kein Auge trocken. 150 Minuten dauerte das Programm mit Petrus und Co. *Von Jürgen Rammelt*

Rheinsberg. Wenn der Rheinsberger Carnivals Club (RCC) zu seinen Veranstaltungen einlädt, dann dürfen sich die Gäste auf ein stimmungsvolles Programm freuen. So war es auch am Wochenende. Sowohl am Samstagabend, als auch am Sonntag amüsierten sich einige Hundert Besucher im Schlosstheater der Prinzenstadt wie Bolle.

Unter dem Motto „Im Himmel ist die Hölle los“, wie es vor 40 Jahren schon einmal hieß, erlebten die als Teufel, Engel und Himmelsgötter verkleideten Faschingsfans ein 150-minütiges Programm mit Liedern, Tänzen, Reden und Sketchen. Natürlich durfte auch Petrus (Hans-Norbert Gast), der mit Carola I. und Volker I. das aktuelle Prinzenpaar und mit Petra I. und Günther I. die Würdenträger von 1883 dem Publikum vorstellte, nicht fehlen.

Der langjährige Programmminister des RCC verteilte sogleich Lob an die Stadt und die gastgebende Musikakademie, weil diese für drei Veranstaltungen das Schlosstheater mietfrei zur Verfügung stellten. „Damit können wir den Kinderfasching ohne Eintritt und die anderen Veranstaltungen kostengünstiger gestalten“, erklärte Gast unter dem Beifall der Besucher.

Was das närrische Programm betraf, zogen die Karnevalisten wieder alle Register ihres Könnens. Da gab es einen Stelzenmann, der eine Puppe (Meike Dittberner) tanzen ließ, einen Mann im Mond (Heinz Karwath), Dirk Otto, der als Maus die Welt erklärte. Sowie Frank Portner, Thomas Kaufmann und Karsten Koch, die mit flotten Sprüchen und ihren unterschiedlichen Erfahrungen mit Frauen für Lach-



Wer den Karneval noch erleben möchte – hier die Kolibris –, hat dazu am 12. Februar um 14 Uhr beim Kinderfasching und 18. Februar zur Abendveranstaltung ab 19.19 Uhr Gelegenheit.

„Sowohl am Samstag, als auch am Sonntag amüsierten sich einige Hundert Besucher.“

salven und Schenkelklopfer sorgten.

Aber auch die Frauen des RCC standen dem nicht nach. So zogen Beate Erdmann und Dörthe Mertins ihrerseits kräftig vom Leder, genauso wie sich Sabine und Jens Flegel als Herbert und Brigitte beim Zeitungsstudium am Frühstückstisch köstlich fetzten. Neben der Kindertanzgruppe des

RCC rockten ein Gospelchor, die Akteure vom TFC, eine Nostalgieband aus der NDW-Zeit (Neue Deutsche Welle) sowie die Kolibris den Saal.

Den Höhepunkt bildete wie immer das von Karin Syring einstudierte Männerballett. Das führte die Zuschauer in den Himmel und die Hölle, bevor mit dem „Ja, wir wollen noch einen heben“ nach Beethovens „Freude schöner Götterfunken“ und dem Bockwurstlied das Programm zu Ende ging. Übrigens, am Sonntag konnte der RCC hohen Besuch begrüßen: Zu Gast in Rheinsberg war der Präsident des Karnevalverbandes Berlin-Brandenburg Fred Witschel.

Freude bei „Figaro“ über Renovierung

Historisches In Neuruppin verschwand nach der Wende die PGH „Figaro“. Vorher war Hochbetrieb. Es gab sechs Angestellte.

Neuruppin. Im Februar 1978 hat die Produktionsgenossenschaft des Handels (PGH) „Figaro“ einen Friseurladen renoviert. Übernommen worden war er schon vor längerer Zeit. Zuvor wurde er privat geführt. Als Salon Bukowski in der Neuruppiner Kommissionsstraße 5 hatte er da noch Kunden angelockt. Sechs Mitarbeiterinnen hatte Gerda Heise vor 40 Jahren. Der Laden bestand vor der Renovierung aus zwei Friseurräumen, in denen die Haare getrocknet wurden. Außerdem hatte es einen Aufenthaltsraum und eine kleine Küche für das Personal gegeben.

Für die Friseurinnen war es nicht leicht, unter diesen räumlich beengten Bedingungen mit Freude zu arbeiten. Deshalb hatte sich das damalige Team dazu entschlossen, auf den Aufenthaltsraum zu verzichten. Daraus entstand ein neuer Traum für die Trockenhauben. Eine kleine Küche reichte den Frauen aus, um mal eine Tasse Kaffee oder einen Becher Tee zu trinken. Durch den Trockenraum, in dem die Kundinnen in Ruhe unter die Haube kamen, hatte man in den anderen Räumen drei Frisierplätze und einen Waschplatz hinzugewonnen. Alte Gasdurchlauferhitzer wurden durch Elektro-Boiler sowie eine Holzwand hinter dem Schauenfenster durch eine Glaswand ersetzt. Dadurch gelangte mehr Tageslicht in den ersten Frisierraum. Helle Tapeten, abgesetzt mit Furnierholz, trugen ihren Anteil an der – für die damalige Zeit – äußerst angenehmen Atmosphäre bei.

Die Produktionsgenossenschaft des Handels gab nach der Wiedervereinigung diesen Salon auf. Aus dem Laden wurde eine Zeit lang auch mal eine Anlaufstelle für Petrijünger – als aus dem Friseur ein Angelladen wurde.

eh



Zur Zeit der Renovierung war Gerda Heise (hier unter Haube) die Geschäftsleiterin.

Schlagernachmittag mit Fantasy in Neuruppin

Neuruppin. Fantasy sind zurück mit ihrem Nummer-1-Album „Mitten im Feuer“. Das Gespann feiert sein 25-jähriges Bühnenjubiläum. „Es ist schöner, das mit den Fans feiern zu können“, sagen die beiden Künstler und freuen sich schon jetzt auf den Auftritt am 22. Oktober um 16 Uhr im Kulturhaus Stadtgarten Neuruppin.

Mit mehr als zwei Millionen verkauften Tonträgern und über 285 Wochen Präsenz in den deutschen Albumcharts gehören Fredi und Martin zu den erfolgreichsten Künstlern Deutschlands. Wie für die gesamte Bran-

che waren auch für die beiden die letzten zwei Jahre schwierig und eine Zeit der Selbstfindung und Umstrukturierung.

So ist „Mitten im Feuer“ ein buntes Album geworden, voller Gefühle, aufgenommen mit viel Sorgfalt. Gepaart mit den bekannten Hits wie „Endstation Sehnsucht“ oder „Eine Nacht im Paradies“ bekommen Fans, was sie an Fantasy schätzen. Geboten wird ein Abend mit einem Schlager-Soundtrack, tanzbaren Melodien und lebensnahen Texten. Karten gibt es allen Vorverkaufskassen (Karten ab 38 Euro und deutlich aufwärts).

red



Fredi und Martin von der Schlagerband Fantasy gehören zu den erfolgreichsten Künstlern Deutschlands.

Foto: Veranstalter

Meldungen aus dem Polizeibericht

In Streit geraten

Am Bahnhof West gerieten am Freitagabend ein 19-jähriger Neuruppiner und seine 18-jährige Freundin in Streit. Er schlug ihr ins Gesicht und verschwand. Die Polizei fand den 19-Jährigen bei seiner Oma. Wie sich herausstellte, lag ein Haftbefehl gegen ihn vor. Er wurde dem Haftrichter vorgeführt. Unter Auflagen wurde der Haftbefehl aufgehoben.

Ladendieb geschnappt

Angestellte eines Bekleidungs-geschäftes in der Junkerstraße beobachteten am Sonnabend gegen 11 Uhr einen Ladendieb. Ein

58-jähriger Oberhaveler entfernte die elektronische Diebstahlsicherung von einem Paar Schuhen. Als er gehen wollte, hielten ihn die Angestellten auf. Erst wenige Tage zuvor hatte er im selben Geschäft versucht zu stehlen.

Mit Auto überschlagen

Als am Freitagmittag ein 32-jähriger Oranienburger mit seinem Ford auf B167 von Dabergotz nach Wildberg unterwegs war, erfasste ihn auf Höhe des Abzweigs nach Gottberg eine Windböe. Das Auto überschlug sich und der 32-Jährige verletzte sich leicht. Sachschaden: 10.000 Euro. red